



Rohrschwirl

Locustella luscinioides

Wussten Sie, dass der Gesang des Rohrschwirls sich ähnlich wie eine Maulwurfsgrille anhört?

Interessantes

Der Gesang des Rohrschwirls ähnelt den Lautäußerungen von Maulwurfsgrillen oder auch von Wechselkröten. Häufig ist das insektenartige Schwirren auch nachts zu hören. Gegenüber dem ähnlichen Gesang des Feldschwirls unterscheidet sich der Gesang durch höhere Frequenz, tiefere Tonlage und härtere, eher tonlose Gesangsqualität (eher „Schnurren“). Meist sitzen singende Männchen in aufrechter Haltung oben auf Schilfhalmern, wobei die Beine gegrätscht werden und die Zehen jeweils einen anderen Halm umfassen. Unverpaarte Männchen singen zu allen Tageszeiten

Porträt

- sperlingsgroß, ähnlich Teichrohrsänger mit rotbrauner Oberseite und kurzem undeutlichen Überaugenstreif, aber langen, hell rotbraunen Unterschwanzdecken (mit diffus helleren Spitzen)
- bogenförmige Flügelkante mit weißlicher Außenfahne der äußersten Handschwinge
- Röhrichtbrüter; häufig 2 Bruten (Drittbruten möglich); Gelege: (3)4-6 Eier, die 12-14 Tage bebrütet werden, mit 11-15 Tagen flügge, mit 22-23 Tagen selbständig
- Schwirrgesang von Singwarten aus, in hohem dichten Schilf; Strophen meist kürzer als bei Feldschwirl aber auch

z.T. über 4 Minuten Dauer

- Fortbewegung am Boden nicht hüpfend, sondern wie bei allen Schwirlen laufend
- Langstreckenzieher; überwintert im tropischen Afrika (zwischen Südrand der Sahara und Nordrand des geschlossenen Regenwaldes; z.T. auch in Oasen)

Verbreitung und Bestand

Der Rohrschwirl ist Brutvogel in West-, Süd-, und Mitteleuropa sowie Nordwestafrika mit teilweise sehr großen Verbreitungslücken und stark schwankenden Beständen. In Mitteleuropa brüten ca. 31.000-75.000 Paare – in Deutschland seltener Brutvogel mit 3.300-7.500 Brut-



*Der Rohrschwirl singt von exponierter Warte
(Foto: Robert Groß)*

paaren. Aufgrund der Lebensraumanprüche kommt die Art in Hessen nur sehr vereinzelt vor und ist nur unregelmäßiger Brutvogel mit 0-5 Brutpaaren. Schwerpunkte der Verbreitung sind insbesondere die größeren Schilfgebiete der Wetterau, der Oberrheinebene und des Dieburger Beckens. Die Nachweise aus den letzten Jahren stammen v.a. aus der Wetterau.

Nachweis

Die Kartierung erfolgt über die Erfassung von singenden Männchen in potenziellen Brutgebieten (ausschließlich große Schilfgebiete) von Mitte/Ende April bis Anfang Juni, insbesondere in den Tagesrandzeiten.

Lebensraum

Der Rohrschwirl kommt in Verlandungszonen von nährstoffreichen Gewässern mit ausgedehnten Beständen von vorzugsweise im Wasser stehendem, altem Röhricht, Rohrkolben oder Binsen vor (zweischichtiger Aufbau wichtig; vorjähriges Schilf als Singwarte, u.a. Seggen, Stauden, Knickschilf als Neststandort). Einzelne Gehölze werden gerne als Singwarten angenommen. Der Rohrschwirl ernährt sich insbesondere von Insekten und deren Larven sowie Spinnen, die häufig in Bodennähe aufgenommen werden.



*Strukturreiche Verlandungszonen stehender Gewässer sind der Lebensraum des Rohrschwirls
(Foto: Hans-Otto Thorn)*



*Der Gesang des Rohrschwirls hört sich an, wie die Lautäußerungen von Maulwurfsgrillen
(Foto: Frank Hecker/Alfred Limbrunner)*

Gefährdung

- Lebensraumverlust durch Zerstörung, Entwässerung, Verbau und Erschließung von Feuchtgebieten mit größeren Röhrichtflächen
- Aufsplitterung des Brutareals in zu kleine, voneinander isolierte Populationen
- Absterben und Ausdünnung von Schilfbeständen
- Störungen an den Brutplätzen (insbesondere Freizeitnutzung und Naherholung)
- möglicherweise hoher Einfluss von Sahel-Dürren auf überwinternde Vögel

Rote Liste der Brutvögel Hessens (2006): Vom Erlöschen bedroht (Kategorie 1).

Schutz

- Schutz, Erhaltung und Entwicklung von größeren Röhrichtbeständen
- Schaffung geeigneter Lebensräume durch Erhaltung und Pflege von Abbaugebieten mit ausgedehnten Flachwasserzonen
- Vermeidung großflächiger Schilfernten in Brutgebieten der Art
- Vermeidung von Störungen am Brutplatz sowie in den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten

Der Rohrschwirl ist eine Zugvogelart nach Artikel 4(2) der Vogelschutzrichtlinie und gehört nach Bundesnaturschutzgesetz zu den besonders und streng geschützten Arten.

Herausgeber:



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Energie, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz (HMUELV)

in Kooperation mit:



Staatliche **Vogelschutzwarte**
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen



Stand: 2008